

Von Worten zu Werken ist ein weiter Weg. — Das Wetter schlägt gern in hohe Thürme. — Auf einen groben Klob gehört ein grober Keil. — Nach großer Dürre kommt großer Regen. — Hundert Jahre Unrecht ist keine Stunde Recht.

b. Zusammengezogene Sätze. Salz und Brot macht die Wangen rot. — Andern und Bessern ist zweierlei. — Tanzen, Kartenspiel und Wein reißen große Häuser ein. — Versprechen und Halten steht wohl bei Jungen und Alten. — Ein frohes Herz, gesundes Blut ist besser als viel Geld und Gut.

Mancher geht nach Wolle aus und kommt geschoren wieder nach Haus. — Die Zunge hat kein Bein, schlägt aber manchem den Rücken ein. — Armut hat bittere Wurzel, aber süße Frucht. — Gott gibt wohl die Kuh, aber nicht den Strick dazu.

Am Giebel und am Dach kennt man des Wirtes Hausgemach. — Zwischen Vöffel und Gaum' ist ein weiter Raum. — Für Gotteswort und Vaterland nimmt man mit Zug das Schwert zur Hand. — Mit Geduld und Zeit wird 's Maulbeerblatt zum Seidenkleid.

c. Zusammengesetzte Sätze. Der Mensch denkt, Gott lenkt. — Anfangen ist leicht, Beharren ist Kunst. — Mit vielem hält man haus, mit wenigem kommt man auch aus. — Alte soll man ehren, Junge soll man lehren, Weise soll man fragen, Narren soll man ertragen. — Bettelbrot ist bittere Not, Diebesbrot bringt Galgentod, aber Arbeit segnet Gott. — Wahr ist wahr, und Licht ist Licht; aber Blinde sehen nicht. — Jedem Narren gefällt seine Kappe wohl; drum ist das Land der Narren voll.

Wer sucht, der findet. — Wer gut schmirt, der gut fährt. — Wer leicht glaubt, wird leicht betrogen. — Wer nicht hören will, muß fühlen. — Wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein. — Wer ein gläsern Dach hat, muß andere nicht mit Steinen werfen. — Wer die Leiter hinauf will, muß bei der untersten Stufe anfangen. — Was ein Haken werden will, krümmt sich beizeiten. — Was lange dauert, wird endlich gut. — Was von Herzen kommt, geht auch wieder zu Herzen. — Daß ihn viele gehn, macht den Weg nicht schön. — Es ist nicht alles Gold, was glänzt. — Es ist ein schlechter Schmied, der keinen Rauch vertragen kann.

Was allen gefällt, man schwer behält. — Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr. — Was drei wissen, erfahren bald dreißig. — Wer ins Feuer bläst, dem fliegen die Funken ins Auge. — Was das Herz voll ist, des geht der Mund über.

Keine That geschieht, die der Herr nicht sieht. — Es schlafen nicht alle, die die Augen zumachen. — Die Vögel, die zu früh singen, werden von den Katzen gefressen.